



Suchtmonitoring Schweiz

Multipler Substanzkonsum

Das Wichtigste in Kürze

Oktober 2012

Das Suchtmonitoring Schweiz ist ein Berichterstattungssystem, das zum Ziel hat repräsentative Daten der Bevölkerung in der Schweiz rund um die Themen **Sucht und Konsum** von psychoaktiven Substanzen zu erheben. Es ermöglicht Veränderungen zu verfolgen und Trends abzuschätzen. Es dient primär der Schaffung einer soliden Datengrundlage im Bereich Substanzgebrauch wie es das Betäubungsmittelgesetz vorschreibt. Es schafft auch die Grundlagen für die zukünftige Entwicklung und Priorisierung von Präventionsstrategien und Präventionsmassnahmen.

Der Teil **multipler Substanzkonsum** hat zum Ziel, die Zusammenhänge des Gebrauchs verschiedener Substanzen wie Alkohol, Tabak, Cannabis, weitere illegale Drogen und Medikamente zu ermitteln.

Grundlage für dieses Faktenblatt bildet die Datenerhebung 2011.

Um die Zusammenhänge z.B. von Alkohol- und Tabakkonsum zu untersuchen, wurden jeweils drei Gruppen pro Substanz gebildet:

- Gruppe A: kein Konsum
- Gruppe B: gelegentlicher Konsum
- Gruppe C: erhöhter Konsum

Für die Festlegung des erhöhten Konsums (Gruppe C) wurden folgende Kriterien gewählt:

Alkohol	Entweder mehr als 4 Standardgetränke pro Tag bei Männern und mehr als 2 bei Frauen oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4 Standardgetränke Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen (Männer 5 Standardgetränke); ein Standardgetränk bezeichnet, z.B. eine Stange Bier (3 dl) oder 1 dl Wein.
Tabak	Tägliches Rauchen
Medikamente	Tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
Cannabis	Mindestens 1-mal pro Woche
Andere illegale Drogen als Cannabis	Gebrauch anderer illegalen Drogen zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.

Multipler Substanzgebrauch (Mischkonsum)	Ein multipler Substanzgebrauch liegt vor, wenn der Konsum bei mindestens zwei Substanzen erhöht ist (vgl. Kriterien oben). Rund 9% der Bevölkerung weist einen multiplen Substanzgebrauch auf.
Alter	Der multiple Substanzgebrauch ist bei den 20- bis 24- Jährigen mit rund 17% am höchsten.
Geschlecht	Männer weisen häufiger einen multiplen Substanzgebrauch auf als Frauen (Männer: 11%, Frauen: 6%).
Zusammenhang des Gebrauchs verschiedener Substanzen	Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Konsum der verschiedenen Substanzen (Alkohol, Tabak, Cannabis und andere illegale Drogen). Beispiele: Wer raucht, trinkt auch häufiger. Wer Cannabis gebraucht, trinkt häufiger Alkohol oder nimmt häufiger illegale Drogen (Vgl. ausführliches Beispiel Alkohol unten)
Medikamenteneinnahme und andere Substanzen	Die psychoaktive Medikamenteneinnahme ist kaum mit einem erhöhten Gebrauch anderen Substanzen assoziiert. Ausnahme bei der jüngeren und mittleren Altersgruppe: Jene, die zumindest ein psychotropes Medikament einnehmen, rauchen auch häufiger oder konsumieren häufiger illegale Drogen.

Zusammenhang des Gebrauchs verschiedener Substanzen anhand Beispiel Alkohol: Erhöhten Alkoholkonsum (Gruppe C) und erhöhten Gebrauch anderer Substanzen

Alkohol und Tabak	<p>Alkoholkonsumierende rauchen auch häufiger täglich.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei den 15- bis 29-Jährigen rauchen 32% täglich, wenn sie Alkohol erhöht konsumieren (Gruppe C). Der Anteil liegt bei 15 %, wenn sie gelegentlich Alkohol konsumieren (Gruppe B). Trinken sie keinen Alkohol (Gruppe A), liegt der Anteil bei 12%. • 30-64 Jahre: 29% der Gruppe C und 18% der Gruppe B rauchen auch täglich. • 65 Jahre und älter: 24% der Gruppe C und 8% der Gruppe B rauchen auch täglich.
Alkohol und Cannabis	<ul style="list-style-type: none"> • 15- 29- Jährigen: Wer Alkohol konsumiert, gebraucht auch häufiger Cannabis. So gebrauchen 0,3% der Gruppe A Cannabis erhöht. Bei Gruppe B liegt der Anteil bei 2,0% und bei der Gruppe C bei 8,3% wesentlich höher. • 30- 64 Jährigen: 2,2% derjenigen, die Alkohol erhöht konsumieren (Gruppe C), gebrauchen auch mindestens einmal pro Woche Cannabis. Jedoch nur 0.3% der Gruppe B. • Im Alter über 64 Jahre spielt Cannabisgebrauch keine Rolle mehr.
Alkohol und andere illegale Drogen als Cannabis	<ul style="list-style-type: none"> • 15- bis 29-Jährige: Ein erhöhten Gebrauch anderer illegaler Drogen steigt von knapp 2% bei den gelegentlich Alkoholkonsumierenden (Gruppe B) auf knapp 7% bei der Gruppe C „erhöhten Alkoholkonsum“ an. • Bei den 30-bis 64-Jährigen steigt der Anteil von 1% bei Gruppe B auf fast 4% bei Gruppe C. • Im Alter über 64 Jahre spielt illegaler Drogengebrauch keine Rolle mehr.

Die weiteren Zusammenhänge des Gebrauchs verschiedener Substanzen sind im Bericht Suchtmonitoring Schweiz – Jahresbericht 2011 zur Befragung CoRoIAR – Multipler Substanzgebrauch (2012) einzusehen.